Pro 1921

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1921)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chur Januar 1921 Nr. 1

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER. GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS.

Pro 1921

In einem Zeitalter, wo auch bei uns fast alle Jahre neue Zeitungen und Zeitschriften auf den Plan treten, sei es dem Herausgeber des Monatsblattes gestattet, den neuen Jahrgang mit ein paar Worten der Erinnerung einzuleiten. Das Alter liebt die Rückschau, und das Monatsblatt kann schon auf ein ziemlich langes Leben zurückblicken. Es wurde 1850 von Pfarrer Leonhard Herold, Rektor Peter Kaiser, Professor Otto Carisch, Landvogt Vinz. Planta, Dr. med. J. F. Kaiser und Bundeslandammann Valentin gegründet, von Männern, die in gesegnetem Andenken stehen. Das Blatt sollte der strebsame Nachfolger des so verdienstvollen „Sammlers" sein, der vor bald 150 Jahren zu erscheinen begonnen hat. Wie dieser, wollte das Monatsblatt von Anfang an die bündnerische Landes- und Volkskunde pflegen. Es ist dieser Tradition im großen und ganzen auch stets treu geblieben, mit der Einschränkung allerdings, daß es anfänglich vorwiegend gemeinnützigen Charakter hatte, später der Land- und Volkswirtschaft mehr Aufmerksamkeit schenkte, und schließlich, als ihr auch diese Aufgabe durch ein anderes Organ abgenommen worden war, sich auf die Pflege der Heimatkunde unseres Kantons beschränkte. Neben Aufsätzen und kleinern Mitteilungen zur bündnerischen Kulturgeschichte, Landes- und Volkskunde bietet es durch die Monatschronik ein gedrängtes Bild des gegenwärtigen politischen und kulturellen Lebens, und

durch das Jahresverzeichnis der bündnerischen Literatur ein Bild besonders des geistigen Lebens unserer engern Heimat.

Mit vollem Recht hat jüngst der Rezensent eines historischen Werkes hervorgehoben, daß unsere Zeit derartigen publizistischen Bestrebungen nicht günstig sei, und es ist uns vor kurzem vielleicht aus diesem Gefühl heraus der Vorschlag gemacht worden, das Arbeitsprogramm des Monatsblattes zu erweitern und den gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen mehr Raum zu widmen. Wir haben den Vorschlag abgelehnt, teils aus Pietät gegenüber den Gründern des Monatsblattes, sodann aber auch in der Meinung, daß für jene Aufgaben andere publizistische Organe da seien. Auch glauben wir aus vielen mündlichen und schriftlichen Äußerungen schließen zu dürfen, daß das Monatsblatt in der bisherigen Gestalt dem Großteil der Leser zusage. Man mag gegen den vorwiegend historischen Charakter des Blattes und gegen die Geschichte überhaupt sagen was man will, sicher ist — und der oben zitierte Rezensent behält auch darin recht —, daß sich dauernde und feste Werte des Lebens nur auf dem Wege der Geschichte gewinnen lassen. Wir glauben deshalb, daß das Monatsblatt gerade in der gegenwärtigen Zeit eine wertvolle und schöne Aufgabe zu erfüllen habe, und dieser Glaube läßt uns voll Vertrauen in die Zukunft blicken.

Diese Worte möchte der Herausgeber als Neujahrsgruß an die Mitarbeiter und Leser des Monatsblattes richten und ihnen zum Schluß für das neue Jahr alles Gute und Gottes reichen Segen wünschen.

Der Herausgeber.

Über das bündnerische Volksbibliothekwesen.

Von Prof. Dr. F. Pieth, Chur.

Es dürfte heute unbestritten sein, daß gute Bibliotheken neben den Schulen eines der wichtigsten Mittel zur geistigen und ethischen Bildung des Volkes sind. Dieser Erkenntnis wird es zuzuschreiben sein, daß man, besonders in den letzten Jahrzehnten, der Gründung von Büchersammlungen große Aufmerksamkeit geschenkt hat. Gab es in der Schweiz im Jahre 1850 613 Bibliotheken, so gibt es deren heute 5798. Graubünden besaß 1850 17 Bibliotheken, im Jahre 1911 deren 248. Da